



Kulturland
Burgenland

The background of the entire page is a photograph of a dome's interior. The dome features a central stained glass window with several segments in vibrant colors: red, yellow, pink, purple, and green. The surrounding structure of the dome is decorated with complex, interlocking geometric patterns in shades of blue and gold, creating a rich, textured appearance.

**WISSENSCHAFTSPREISE
des Landes Burgenland
2025**



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Young-Science-Wissenschaftspreis für Vorwissenschaftliche Arbeiten/Diplomarbeiten	6
Fred-Sinowatz-Wissenschaftspreis	7
Simon-Goldberger-Preis für Erinnerungs- und Gedenkkultur: Kategorie Schule	8
Simon-Goldberger-Preis für Erinnerungs- und Gedenkkultur: Kategorie Gedenkinitiative	9
Kulturpreis des Landes Burgenland: Würdigungspreis Erwachsenenbildung	10
Kulturpreis des Landes Burgenland: Würdigungspreis Wissenschaft	11
Preisträgerinnen & Preisträger im Überblick	12
Jurymitglieder	13
Impressum	14





VORWORT

Als Landeshauptmann ist es mir ein besonderes Anliegen, Wissenschaft und Forschung im Burgenland nachhaltig zu stärken. Denn Wissenschaft und Forschung sind die Motoren für Weiterentwicklung, Aufschwung, für eine langfristig stabile Wirtschaft und optimale Lebensbedingungen. Im Zusammenwirken von Bildungseinrichtungen, Gesellschaft und der Politik kann die Zukunft des Burgenlandes innovativ, nachhaltig und erfolgreich gestaltet werden. Die Wissenschaftswettbewerbe und -preise leisten dazu einen wichtigen Beitrag, indem sie wichtige Innovationen vor den Vorhang holen.

In einer Zeit der großen gesellschaftlichen Herausforderungen wird klar, dass geisteswissenschaftliche Forschung und Bildung zentrale Instrumente sind, um diese zu bewältigen. Mit den Wissenschaftswettbewerben und den Wissenschaftspreisen soll im Burgenland eine besondere Motivation entstehen, um die besten Köpfe zu fördern, Lösungen für komplexe Probleme unserer Zeit zu finden und die Aufarbeitung unserer Geschichte zu bewerkstelligen. Das wissenschaftliche Arbeiten liefert die Grundlagen für neue Ansätze in Themenfelder wie Gesellschafts- und Bildungspolitik wie auch in vielen weiteren Bereichen. Die Förderung des talentierten Nachwuchses mit dem Young-Science-Wissenschaftswettbewerb hat im Burgenland eine besondere Bedeutung.

Mit der Vorstellung der Preisträgerinnen und Preisträger werden jene Personen ausgezeichnet, die im Burgenland in den vergangenen Jahren Hervorragendes erbracht haben. Diese Auszeichnungen bei der Gala in der Synagoge Kobersdorf sind zum einen die Würdigung dieser besonderen Leistungen, und zum anderen sollen sie auch Motivation sein, sich verstärkt im Bereich der Wissenschaft zu engagieren. Zusätzlich stellen die Preise eine finanzielle Förderung dar.

Ich danke allen Preisträgerinnen und Preisträgern des Jahres 2025 für ihr Engagement und ihre Arbeit, gratuliere herzlich zu den Auszeichnungen und wünsche allen Personen im Burgenland, die im Bereich der Wissenschaft tätig sind, guten Erfolg für ihre weitere Arbeit.



Landeshauptmann Hans Peter Doskozil



YOUNG-SCIENCE- WISSENSCHAFTSPREIS

für Vorwissenschaftliche Arbeiten und Diplomarbeiten

Die Vorwissenschaftliche Arbeit stellt eine Prüfungsaufgabe im Rahmen der Reifeprüfung an der AHS dar, während die Diplomarbeit den abschließenden Leistungsnachweis an einer BHS bildet. In diesen Abschlussarbeiten demonstrieren die Kandidatinnen und Kandidaten ihr Wissen und ihre methodischen Fähigkeiten zur Erstellung einer (Vor)wissenschaftlichen Arbeit bzw. einer Diplomarbeit. Das Thema kann dabei frei gewählt werden. Erfahrene Lehrkräfte der jeweiligen Schule begleiten den Prozess.

Im Rahmen des Young-Science-Wissenschaftspreises 2025 werden zwei herausragende Vorwissenschaftliche Arbeiten mit jeweils 500 Euro prämiert. Eingereicht werden konnten Arbeiten, die sich thematisch mit dem Burgenland befassen und aus den Bereichen Geschichte, politische Bildung, Sozialwissenschaft, Volkskultur oder Wirtschaft stammen. Teilnahmeberechtigt waren Schülerinnen und Schüler aus burgenländischen berufsbildenden und allgemeinbildenden höheren Schulen. Die eingereichten Arbeiten mussten bereits fertiggestellt, positiv bewertet und von sehr guter Qualität sein. Der Preis wurde für Arbeiten aus den Schuljahren 2023/24 und 2024/25 vergeben.

PREISTRÄGERINNEN:

Elina GAGER: „Soldatenleben im Zeiten Weltkrieg – Eine Rekonstruktion anhand von 85 Feldpostbriefen“, BG BRG BORG Oberpullendorf „Franz Liszt“ (Betreuung: Mag. Benjamin Skolik). Die Jury urteilte: *[...] Die Arbeit ist sprachlich gut verständlich und verbindet historische Fakten mit einer persönlichen Erzählung, die das Thema emotional und authentisch aufbereitet. Ein umfangreiches Inhaltsverzeichnis wird angeführt. Insgesamt ist das Projekt ein wertvolles historisches Zeugnis und eine gelungene Auseinandersetzung mit der persönlichen Geschichte der Verfasserin.*

Hannah ARTNER: „Die Entwicklung des Burgenlandes vom Ziel-1-Gebiet zum Tourismusmagneten“, Wimmer Gymnasium Oberschützen (Betreuung: Mag. Andreas Zapfel). Aus der Jurybegründung: *Die Einreichung bietet eine fundierte Analyse der touristischen Entwicklung im Burgenland [...] Besonders positiv ist die umfassende Dokumentation der EU-Förderprogramme. Alle touristischen Aspekte – von der Kultur über Kulinarik, Wellness, Radfahren bis hin zum Wein – werden anschaulich und gut bebildert dargestellt. Die Literaturquellen sind aktuell und schlüssig, der Schreibstil ist ansprechend [...]*



Elina GAGER



Hannah ARTNER

FRED-SINOWATZ- WISSENSCHAFTSPREIS

Der Fred-Sinowatz-Wissenschaftspreis des Landes Burgenland wurde 2004 zu Ehren des 75. Geburtstages von Dr. Fred Sinowatz (1929–2008) ins Leben gerufen. Benannt nach dem ehemaligen Kulturlandesrat und späteren Bundeskanzler, ist dieser Preis einer der angesehensten Wissenschaftspreise des Landes. Er würdigt vor allem die kulturpolitischen Leistungen von Fred Sinowatz, mit denen er die moderne Kultur- und Wissenschaftslandschaft des Burgenlandes maßgeblich prägte. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis zeichnet herausragende Publikationen und wissenschaftliche Projekte im Bereich der landeskundlichen Forschung aus und wurde bislang zwölf Preisträgern, sieben Preisträgerinnen, einem Verein und einer Schule zuerkannt.

PREISTRÄGER: Dr. Ferenc JANKÓ

Dr. Ferenc Jankó studierte von 1998–2003 an der Eötvös-Loránd-Universität (ELTE) in Budapest an der Fakultät für Naturwissenschaften Geographie und schloss mit einem Mastergrad ab. Derzeit lehrt er an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Sopron sowie an der Abteilung für Sozial- und Wirtschaftsgeographie der Eötvös-Loránd-Universität.

In jüngerer Zeit war Dr. Ferenc Jankó Mitglied eines vom Nationalen Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsfonds (NKFI) geförderten Projekts zur Geographie des Trianon-Vertrags sowie der Ten Generations Research Group der MTA BTK Lendület-Initiative, die sich mit der ländlichen Geschichte im österreichisch-ungarischen Grenzgebiet befasst. Auf Grundlage dieser Arbeiten erschien 2021 sein Buch „Die geographische Entdeckung des Burgenlandes. Wissenschaft, Geopolitik und Identität in der Zwischenkriegszeit“ (auf Ungarisch), das 2024 unter dem Titel „From Borderland to Burgenland: Science, Identity, Geopolitics and the Making of a Region“ in englischer Sprache publiziert wurde. Dieses Werk wird mit dem Fred-Sinowatz-Wissenschaftspreis ausgezeichnet.

Aus der Jurybegründung: *Die Publikation bringt eine neue, differenzierte Sichtweise aus ungarischer Perspektive ein [...] Zudem gelingt es dem Autor, historischen Persönlichkeiten ein Gesicht zu geben und ihre Bedeutung für die Wissenschaftsgeschichte des Landes sichtbar zu machen [...] Seine fundierte wissenschaftliche Publikation, die der Autor mit großer Leidenschaft und erkennbarer Hingabe als Geograph verfasst hat, stellt einen wertvollen Beitrag zur historischen Forschung dar.* Die JurorInnen hoben auch das außerordentlich umfangreiche Literaturverzeichnis sowie die sprachlich gelungene und gut lesbare Darstellung in Englisch besonders hervor.



Dr. Ferenc JANKÓ

SIMON-GOLDBERGER-PREIS FÜR ERINNERUNGS- UND GEDENKKULTUR

Kategorie: Schule

Der Simon-Goldberger-Preis für Erinnerungs- und Gedenkkultur in der Kategorie Schule gelangt seit 2022 zur Ausschreibung. Seitdem wurden das Gymnasium der Diözese Wolfgarten und die NMS Kobersdorf mit diesem Preis bedacht.

PREISTRÄGER: Musikschule Oberpullendorf und Deutschkreutz

2025 wird diese Auszeichnung den Musikschulen Oberpullendorf und Deutschkreutz für das Gemeinschaftsprojekt „MUSIK.GEDENK.SCHULE – Musikalische Wege des Erinnerns“ zugesprochen. Das Preisgeld für dieses Schulprojekt ist mit 1.000 Euro dotiert.

Im Zentrum des mehrjährigen Projektes, betreut von Ruth Patzelt, stand das jüdische Burgenland und Kompositionen jüdischer KomponistInnen. Das Erlernen der Musikstücke sowie das Kennenlernen der Biografien von AutorInnen sollten Jugendliche für das Erinnern und Gedenken an die vertriebenen jüdischen Nachbarn und die verschwundene jüdische Geschichte der Region sensibilisieren. Nicht nur die Sheva Kehillot (die Siebengemeinden der Esterházy'schen Herrschaft) standen im Fokus, auch das lang verschwiegene und teils noch immer unbekannte ehemalige jüdische Leben in den kleinen Dörfern wurde thematisiert, ebenso wie die großen Themen Holocaust, Vernichtungslager, Widerstand, Antisemitismus, Emigration und Hoffnung.

Ein besonderer Schwerpunkt des Projektes war die Zusammenarbeit mit Schulen der Region sowie mit „shalom.nachbar in Lockenhaus“. In diesem Rahmen fanden Lesungen von Texten jüdischer AutorInnen sowie von historischen Texten über das jüdische Leben im Burgenland statt. Auch Filme, Videos, Tanz-Performances, Neue Medien und historische Tonaufnahmen waren Teil des Programmkonzeptes. Die Veranstaltungen wurden in der Synagoge Kobersdorf durchgeführt.

Aus der Jurybegründung: *Die enge Zusammenarbeit zwischen den Schulen, die Verwendung aktueller Quellen und das gut durchdachte Programm machten das Projekt besonders wertvoll. Es fördert das historische Bewusstsein und trägt dazu bei, dass junge Menschen die Bedeutung von Erinnerung und Kultur weitertragen. Das Projekt verdient aufgrund seiner breiten Wirkung und nachhaltigen Ausstrahlung besondere Anerkennung.*



Musikschule
OBERPULLENDORF
und
DEUTSCHKREUTZ

SIMON-GOLDBERGER-PREIS FÜR ERINNERUNGS- UND GEDENKKULTUR

Kategorie: Gedenkinitiative

Der 2022 initiierte Simon-Goldberger-Preis für Erinnerungs- und Gedenkkultur in der Kategorie Gedenkinitiative wird auf Vorschlag einer Jury als Würdigungspreis in der Höhe von 5.000 Euro einem im Burgenland tätigen Verein, einer Gemeinde/ Stadt, einer Einzelperson oder einer Personengruppe zuerkannt. Der Preis geht auf den letzten Rabbiner der Synagoge Kobersdorf zurück, der am 20. April 1938 aus Kobersdorf vertrieben wurde und in Auschwitz als Opfer der Shoa starb.

PREISTRÄGER: Mag. Johannes REISS

1959 in Wiener Neustadt geboren, studierte Johannes Reiss nach der Matura Judaistik, Altsemitische Philologie und Orientalische Archäologie an der Universität Wien, wo er 1986 als Magister der Philosophie abschloss. Bereits während des Studiums trat er 1984 in den Dienst des Österreichischen Jüdischen Museums in Eisenstadt ein, dessen Direktor und Geschäftsführer er von 1989–2023 war. Neben seiner Museumstätigkeit unterrichtete Johannes Reiss Hebräisch an der Universität Wien und engagierte sich in zahlreichen Bildungsinstitutionen.

Seit Jahrzehnten widmet sich Johannes Reiss der Dokumentation jüdischer Friedhöfe. Auslöser dieser Aufgabe war die Schändung zahlreicher Grabsteine des jüdischen Friedhofs in Eisenstadt 1992: Er begann, hebräische Grabinschriften zu transkribieren, zu übersetzen und umfassend zu kommentieren. Dabei beschritt er auch innovative Wege, indem er Gräber digitalisierte und in Eisenstadt QR-Codes integrierte, um der Öffentlichkeit Informationen zu den dort Bestatteten zugänglich zu machen. Diese Arbeit, die er bis heute mit akribischer Genauigkeit und großem Respekt gegenüber der jüdischen Begräbniskultur ausführt, war auch Grundlage zahlreicher Publikationen.

Aus der Jurybegründung: *Für sein außergewöhnliches wissenschaftliches Lebenswerk, seine herausragenden Leistungen in der Vermittlung jüdischer Kultur und Geschichte sowie sein unermüdliches Engagement in der Bewahrung jüdischer Erinnerung soll Johannes Reiss, Träger der Marietta und Friedrich Torberg-Medaille, 2025 mit dem Simon-Goldberger-Preis für Erinnerungs- und Gedenkkultur in der Kategorie Gedenkinitiative ausgezeichnet werden. Diese Ehrung würdigt nicht nur seine umfassende Forschungsarbeit, sondern auch seinen Beitrag zur Versöhnung, zum interkulturellen Dialog und zur Sichtbarmachung jüdischen Erbes im Burgenland.*



Mag. Johannes REISS

KULTURPREIS DES LANDES BURGENLAND

in der Sparte Erwachsenenbildung

Laudatio für HRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarete WALLMANN

Hofrätin Dr.ⁱⁿ Margarete Wallmann studierte Pädagogik und Psychologie an der Universität Wien. Von 1989–1991 hatte sie die pädagogische Leitung des Landesverbandes der burgenländischen Volkshochschulen inne. 1991 wurde sie Mitarbeiterin, 1998 stellvertretende Leiterin und 2001 Leiterin der Förderstelle des Bundes für Erwachsenenbildung im Burgenland. 2003–2005 leitete sie als Geschäftsführerin das Ethnographische Museum Schloss Kittsee. Bis zu ihrer Pensionierung 2014 war Margarete Wallmann Direktorin des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung (BIFEB) in Strobl am Wolfgangsee. 2014 erhielt sie das Große Ehrenzeichen für besondere Verdienste um die Republik Österreich. Sie war Mitbegründerin der Weiterbildungsakademie Österreich.

Die Überzeugung, dass Bildung für ein selbstbestimmtes Leben unerlässlich ist, war der Antriebsmotor für Margarete Wallmann durch alle Stationen ihres beruflichen Wirkens. Ein besonderes Anliegen war ihr dabei stets die politische Bildung und hier vor allem die Frage, wie diese näher an die Lebenswelt der Menschen herangetragen werden kann. Dies zeigte sich schon bei ihrem beruflichen Einstieg als Kursleiterin in den frühen 1980er Jahren beim Landesverband der burgenländischen Volkshochschulen in Eisenstadt und später als Projektentwicklerin in der Förderstelle des Bundes für Erwachsenenbildung im Burgenland, wo sie die damalige Aufbruchsstimmung zu nutzen wusste. Unter dem Schlagwort Regionalisierung der Erwachsenenbildung unterstützte sie durch ihre Möglichkeiten in der Förderstelle neue Initiativen, die heute zum festen Bestand der Erwachsenenbildung des Burgenlandes zählen: Der Landesverband der burgenländischen Volkshochschulen und das damalige Volksbildungswerk für das Burgenland expandierten durch den Aufbau von Regionalstellen in den Norden und in den Süden des Landes, die Burgenländische Forschungsgesellschaft wurde als Einrichtung an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Erwachsenenbildung gegründet und das Literaturhaus Mattersburg aus der Taufe gehoben. Wichtig war Margarete Wallmann dabei stets das kooperative Zusammenwirken der Einrichtungen, was auch in ihrem Engagement für die Burgenländische Konferenz der Erwachsenenbildung (BuKEB) zum Ausdruck kam.

Margarete Wallmann hat mit ihrem Wirken, das in Vielem ein Ermöglichen war, die burgenländische Erwachsenenbildung bis heute geprägt.

Alfred Lang, B.A.



HRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarete
WALLMANN

KULTURPREIS DES LANDES BURGENLAND

in der Sparte Wissenschaft

Laudatio für Mag. Dr. Gerhard BAUMGARTNER

Mag. Dr. Gerhard Baumgartner erforscht Geschichte und hält sie lebendig: als Brückenbauer zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Wissenschaft und Gesellschaft, dem Burgenland und der Welt. Mit seiner Lebensarbeit prägt er das kulturelle Gedächtnis des Burgenlandes, macht die Stimmen der Verfolgten hörbar und leistet einen unschätzbaren Beitrag zur Erinnerungskultur.

Von Bertolt Brecht stammt der Satz: Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt. Mit seiner Forschung und seinem Engagement sorgt Gerhard Baumgartner dafür, dass die Erinnerung an die Opfer der Geschichte lebendig bleibt und uns als Mahnung und Auftrag für die Zukunft dient.

Als langjähriger wissenschaftlicher Leiter des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes widmet er sich insbesondere der Erforschung der Geschichte der Roma und Sinti sowie der jüdischen Bevölkerung. Sein Engagement für die Aufarbeitung der Verbrechen des Nationalsozialismus bereichert die Erinnerungskultur nachhaltig. Seine wissenschaftliche Laufbahn beeindruckt ebenso durch Vielfalt und Tiefe. Gerhard Baumgartner vertrat Österreich als Delegierter bei der International Holocaust Remembrance Alliance, forschte als Research Fellow an der Universität Tel Aviv, arbeitete in der Österreichischen Historikerkommission und lehrte an Institutionen wie der Donau-Universität Krems, der Universität Salzburg und der Eötvös-Loránd-Universität in Budapest. Über 20 Jahre hindurch verantwortete er als Redakteur ungarischsprachige Fernsehsendungen des ORF Burgenland. Als Ausstellungskurator, Gründungsmitglied der Burgenländischen Forschungsgesellschaft, als Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen und Mitherausgeber der Österreichischen Zeitschrift für Geschichtswissenschaften prägt er die Geschichtsforschung maßgeblich mit.

Seine Forschungsschwerpunkte – von der Geschichte ethnischer und religiöser Minderheiten in Mittel- und Osteuropa bis zur burgenländischen Regionalgeschichte – spiegeln seine tiefe Verbundenheit mit der Region. Mit Vorträgen, die ihn von Drumling bis Dallas und von Nikitsch bis Novosibirsk führen, inspiriert er Menschen. Weltweit. Gerhard Baumgartner verkörpert die Verbindung von Wissenschaft und gesellschaftlichem Engagement. Der Wissenschaftspreis des Landes Burgenland soll ihm als Zeichen höchster Wertschätzung und als Ermutigung dienen, diese bedeutende Arbeit fortzusetzen.

Mag. Georg Pehm



Mag. Dr. Gerhard
BAUMGARTNER

PREISTRÄGERINNEN & PREISTRÄGER IM ÜBERBLICK:

Bis 2019 wurde der Kulturpreis des Landes Burgenland in der Sparte Erwachsenenbildung auch für volksculturelle Leistungen vergeben. Seit 2019 gibt es eine eigene Sparte für Erwachsenenbildung bzw. für Volkskultur.

Erwachsenenbildung (und Volkskultur):

Josef Scharnagel (WP, 1975); Mag.^a Ruth Ankerl und Dr. Johann Stippel (Stipendien, 1976); Prof. Dr. Heinrich Kunnert (WP, 1977); Eugen Mayer (WP, 1978); Prof. Otto Kery (WP, 1979); Prof. Julius Bauer (WP, 1980); Dr. Hans Paul (WP, 1981); Johann Feymann (WP, 1982); Dr. Edmund Zimmermann (WP, 1983); Ferdinand Knoll (WP, 1984); Prof. Franz Simon (WP, 1985); LH a.D. Prof. Josef Lentsch (WP, 1986); OSR RegR Jakob Perschy (WP, 1987); Prof. Karl Horak (WP, 1988); Wilhelm Grafl (WP, 1989); Dr. Gerald Mader (WP, 1992); Hans Kietaihl und Ernst Szabo (FP, 1995); Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katharina Feymann (WP, 1998); Mag. Martin Kocsis und Dr. Gert Tschögl (FP, 2001); Dr.ⁱⁿ Gertraud Liesenfeld (WP, 2004); Josef Naray (WP, 2007); Mag. Thomas Mühlgassner (WP, 2010); Josef Haubenwallner (WP, 2013); Hans Spieß (WP, 2016)

Erwachsenenbildung (seit 2019 eigene Sparte):

Mag. Hans Lunzer (WP, 2019); Erich Maria Schneller, posthum (WP, 2022); HRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarete Wallmann (WP, 2025)

Wissenschaft:

Prof. Franz Probst (WP, 1977); Josef Klampfer (WP, 1978); Dr. Alphons Barb (WP, 1979); Prof. Dr. Friedrich Bachmayer (WP, 1980); DI Dr. Karl Ulbrich (WP, 1981); Prof. Dr. Josef Stehlik (WP, 1982); Prof. Dr. Richard Pittioni (WP, 1983); Prof. Dr. Gustav Wendelberger (WP, 1984); Dr. August Ernst (WP, 1985); Prof. Dr. Alfred Pahr (WP, 1986); Dr.ⁱⁿ Adelheid Schmeller-Kitt (WP, 1987); Dr. Friedrich Berg (WP, 1988); Dr. Franz Sauerzopf (WP, 1989); Mag. Dr. Gerhard Baumgartner und Dr. Falko Daim (FP, 1992); Dr. Harald Prickler (WP, 1995); Prof. Dr. Hans Kurzweil (WP, 1998); Dr. Karl Kaus (WP, 2001); Dr.ⁱⁿ Friederike Spitzenberger (WP, 2004); Dr. Johann Seedorf (WP, 2007); Prof. Mag. Peter Huber (WP, 2010); Dr. Gerald Schlag (WP, 2013); Prof. Dr. Alois Herzig (WP, 2016); Dr. Günther Stefanits (WP, 2019); Prof. Dr. Walter Dujmovits (WP, 2022); Mag. Dr. Gerhard Baumgartner (WP, 2025)

Fred-Sinowatz-Wissenschaftspreis:

Dr. Herbert Brettl (Preis, 2004); Mag.^a Eva Holpfer und Mag.^a Susanne Uslu-Pauer (Stipendien, 2005); Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ursula Mindler (Preis, 2006); Dr.ⁱⁿ Elisabeth Fraller, M.A. und Mag. Christian Ratz (Stipendien, 2007); MMag. Cyprian Leiner (Preis, 2008); DI Stefan Franz Kalamar, Mag.^a Renate Schönfeldinger, Verein Roma-Service (Preise, 2011); Dr.ⁱⁿ Ursula Mindler und Dr. Herbert Brettl (Preise, 2012); MMag.^a Ina Friedmann, Dr. Stefan Körner, Mag. Fabian Stegmayer (Preise, 2013); MMag. Dr. Helmut Prinke (Preis, 2014); Dr. Walter Feymann, Peter Liszt, B.A., NMS Rechnitz (Preise, 2015); DI Nikolaus Gartner (Preis, 2019); Manuela Thurner, M.A. (Preis 2022); Mag. Dr. Günther Stefanits (Preis, 2023); Dr. Herbert Brettl (Preis, 2024); Dr. Ferenc Jankó (Preis, 2025)

Simon-Goldberger-Preis für Erinnerungs- und Gedenkkultur – Kategorie Gedenkinitiative:

Verein RE.F.U.G.I.U.S – Rechnitzer Flüchtlings- und Gedenkinitiative und Stiftung (2022); OSRⁱⁿ Irmgard Jurkovich (2023); Erwin Hausensteiner (2024); Mag. Johannes Reiss (2025)

Weiterführende Literatur: Josef Tiefenbach: *Landeskulturpreise im Burgenland 1975–2010. Geschichte – Preisträgerinnen & Preisträger – Biografien*, WAB 138, Eisenstadt 2011

Abkürzungen: WP – Würdigungspreis, FP – Förderpreis

JURYMITGLIEDER

Young-Science-Wissenschaftspreis für Vorwissenschaftliche Arbeiten
und Simon-Goldberger-Preis für Erinnerungs- und Gedenkkultur in der
Kategorie Schule

Dr. Walter Feymann
Mag. Dr. Michael Hess
Mag. Jürgen Neuwirth

Fred-Sinowatz-Wissenschaftspreis und Simon-Goldberger-Preis
für Erinnerungs- und Gedenkkultur in der Kategorie Gedenkinitiative

Dr. Herbert Brettl
Dr.ⁱⁿ Susanne Steiger-Moser
Dr. Josef Tiefenbach

Kulturpreis des Landes Burgenland
in der Sparte Erwachsenenbildung

Alfred Lang, BA
Walter Reiss
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Weisz

Kulturpreis des Landes Burgenland
in der Sparte Wissenschaft

Dr. Herbert Brettl
Mag. Georg Pehm
Dr. Josef Tiefenbach

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Amt der Burgenländischen Landesregierung
Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Wissenschaft
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt

Texte und Redaktion:

Dr.ⁱⁿ Pia Bayer, Mag.^a Eva-Maria Hautzinger

Grafik & Design:

Stabsabteilung Öffentlichkeitsarbeit

Druck:

Horvath Etiketten GmbH, Hauptplatz 34, 7100 Neusiedl am See

Fotorechte:

Manfred Weis, Hannah Artner, Elina Gager, Gergely Csigó, Kultur-Betriebe Burgenland GmbH,
Traude Triebel, Helmut Wallmann, Michaela Bobas-Pupic



*Wissenschaft ist mehr
als ein Körper von Wissen –
es ist eine Art zu denken.*

Carl Sagan (1934–1996)